

Ostersonntag, 27. März 2016

## Ostermarsch Bonn 2016:

***Mit Liedern  
gegen den Krieg***

# ***Nein zum Krieg – Refugees welcome !***

Hunderttausende Menschen suchen gegenwärtig in unserem Land Zuflucht, weil ihre Heimatländer durch Kriege und Terror unbewohnbar geworden sind. Die Regierungspolitiker Deutschlands und anderer EU-Staaten beantworten diese katastrophale Entwicklung bisher nur damit, dass sie um „Flüchtlingsquoten“ feilschen. Sie wollen Flüchtlinge mit Gesetzesverschärfungen abschrecken. Generell soll eine Atmosphäre feindseliger Abschottung geschaffen werden, die selbst vor Auffanglagern, Grenzzäunen und Mauerbau nicht Halt macht. Wichtiger Baustein in dieser Strategie ist die Türkei, die in kurdischen Gebieten Krieg gegen die eigene Bevölkerung führt. Türkisch-kurdische Städte wie Cizre sind hinsichtlich der Zerstörung von Städten in Syrien, wie Aleppo, kaum zu unterscheiden.

Es wird von einer „Flüchtlingskrise“ gesprochen, als wären die Flüchtlinge Schuld an den Verhältnissen, vor denen sie fliehen. Mit der im günstigsten Fall gedankenlosen Nutzung von solchen Begriffen wird rassistischen Gruppen der Boden bereitet.

Dagegen muss immer wieder die einfache Tatsache gesetzt werden, dass niemand freiwillig flieht. Es setzt sich auch niemand freiwillig in ein nicht seetüchtiges Schlauchboot.

Die Menschen fliehen - nicht weil sie wollen, sondern insbesondere wegen der fortgesetzten Kriege in Syrien, Somalia, Afghanistan, Irak, Libyen oder wegen Diktaturen wie z.B. in Eritrea. An diesen Kriegen haben westliche Staaten eine ganz erhebliche Mitschuld.

Bei diesen Kriegen handelt es sich auch um ein gutes Geschäft. Jedes Jahr verkaufen z.B. deutsche Unternehmen für mehrere Milliarden Euro Waffen und Rüstungsgüter in alle Welt – mehr als jedes andere Land in Europa. Deutschland ist der drittgrößte Exporteur für Rüstungsgüter weltweit.

Diesem Wahnsinn stellen wir uns entgegen:

***Nein - zum Krieg als Mittel zur Lösung von Problemen***

***Ja - zur Solidarität mit den Opfern***

***Nein - zu Waffenexporten aus Deutschland***

***Ja – zur Aufnahme der nach Europa und Deutschland***

***Flüchtenden***

***Nein – zu jeder Form von Rassismus!***



**Ostersonntag, 27. März 2016**

**Treff: 14 Uhr, Rheinpromenade Beuel – Rondell (100 m südlich vom „Chinaschiff“ )**

**Abschluss: ca. 16 Uhr auf dem Bonner Friedensplatz**

Als Veranstalter ruft der Offene Gesangstreff „**Hand in Hand**“ zur Teilnahme auf.

ViSdP: Volker Rohde, Bonn-Beuel, faestel@buchrecycling.de

## Traum vom Frieden / Strangest Dream

C - (Ed McCurdy, Canada/ Dt. T.: Hannes Wader)

Ich sah heut´ Nacht im Traum vor mir  
Ein endlos weites Feld  
Millionen Menschen sah ich dort  
Aus allen Ländern der Welt.  
Ich sah im Traum die ganze Menschheit  
Einig und befreit  
Von Folter, Hass und Völkermord  
Für jetzt und alle Zeit.

Ich sah im Traum dies Menschenheer  
Bewaffnet wie zur Schlacht  
In dichten Reihen aufgestellt  
Vor einem großen Schacht  
Und auf ein Zeichen warfen sie  
All ihre Waffen ab:  
Granaten, Bomben stürzten  
Tausend Meter tief hinab.

Bald war der Schacht gefüllt mit  
Kriegsmaschinen bis zum Rand  
Und Menschen aller Rassen standen  
Lächelnd Hand in Hand.  
Und jeder träumt den Traum vom Frieden  
Und es kommt die Zeit.  
Dann wird wie jeder Menschheitstraum  
Der Frieden Wirklichkeit.

Original: Last night I had the strangest dream  
I´d never dreamed before.  
I dreamed the world had all agreed,  
to put an end to war.  
I dreamed I saw a mighty room,  
the room was full of men,  
and the paper they were signing said  
they´d never fight again.

Schlussrefrain: Und jeder träumt den Traum vom Frieden  
Und es kommt die Zeit,  
Dann wird wie jeder Menschheitstraum  
Der Frieden Wirklichkeit.